

hinzugefügt, abschließend finden sich zu jedem Stück Verweise auf Quelle und Literatur. Das breite Spektrum an Texten kann hier nur angedeutet werden: Auszüge aus den Schriften von Kirchenvätern, bedeutenden Theologen und Philosophen, Dichtern und Sozialreformern, Päpsten und Kaisern stehen neben Quellenstücken aus Synodalakten, Rechtsbüchern, Religionsgesetzen, Aufrufen, ökumenischen Erklärungen, Predigten, Flugblättern, Briefen, Streitschriften, Bekenntnissen, Gedichten und Enzykliken. Im Interesse eines umfassenden Überblicks und einer breiten Auswahl sind die Auszüge aus den Quellen relativ knapp gehalten, wobei natürlich gerade die jeweiligen „Kernaussagen“ angeführt werden.

Der erste Band, der Alten Kirche gewidmet, beginnt mit einem Textauschnitt aus Cicero über das „Wesen der Götter“ und schließt mit einem Dokument zur Geschichte der Nestorianer (9. Jahrhundert). Wesentliche patristische Texte sind hier ebenso abgedruckt wie Texte zur Ausbildung der Alten Kirche und ihrer religiösen und sozialpolitischen Umwelt. Aus guten Gründen sind die Erläuterungen in diesem Band besonders zahlreich.

Band II zum Mittelalter umspannt einen Zeitraum vom ausgehenden 5. Jahrhundert (Die Zweigewaltentheorie von Gelasius I.) bis zum beginnenden 16. Jahrhundert (Die Herrschaftstheorie Machiavellis: „Il Principe“). Auszüge aus den bedeutenden Mönchsregeln, Dokumente zur Germanenmission, zu den Kreuzzügen, zum Konziliarismus, zur Mystik und zum Humanismus stehen neben Textabschnitten aus den Werken der großen mittelalterlichen Theologen — um nur einiges zu nennen.

Die beiden Bände IV/1 und IV/2 zur Neuzeit bewältigen diese Epoche zwischen Francis Bacon (Die Grenzen des

Altertums, 1620) und der 5. Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen in Nairobi (1975). Die über 200 Texte spiegeln die neuere europäische Theologie- und Geistesgeschichte wider und ermöglichen den Zugang zu wesentlichen Dokumenten der Kirchengeschichte wie zum Beispiel zum landesherrlichen Kirchenregiment, zur preussischen Union, zum Kulturkampf, zur Oktoberrevolution in Rußland, zum Kirchenkampf und zur ökumenischen Bewegung.

Diese Quellensammlung dürfte weit über den Kreis der Theologiestudenten hinaus, für den sie primär, wenn auch nicht ausschließlich, gedacht ist, Anklang und Beachtung finden. Sie wirkt auch nicht einfach nur als Nachschlagewerk, sondern reizt durch ihre weitgestreute und zuweilen auch orginelle Auswahl zum Lesen und Durchblättern. Vielleicht kann sie dazu beitragen, den gerade für die Jüngeren oft schwierigen Zugang zur Geschichte zu erleichtern. Sie erweist sich auch da als hilfreich, wo die Auszüge für ein eingehenderes Studium nicht ausreichen. Durch die Quellen- und Literaturangaben wird man auf Fundstellen und Sekundärliteratur hingewiesen. Allerdings sind mir die Literaturhinweise gerade im Band IV zu spartanisch. Auch wäre es noch hilfreicher, wenn bei Quellenverweisen dort, wo ein Text an mehreren Stellen erschienen ist, diese ebenfalls genannt würden. Mit dem noch ausstehenden wichtigen Band III über die Kirche im Zeitalter der Reformation wird dieses großartige Unternehmen seinen Abschluß finden.

Günther Gaßmann

*Profiles in Belief: The Religious Bodies of the United States and Canada.*

By Arthur Carl Piepkorn. Hrsg. John H. Tietjen. Foreword by Martin Mar-

ty. Harper & Row, New York 1977-1979. 4 vols. in 3.

Vol. 1, *Roman Catholic, Old Catholic, Eastern Orthodox*. Introduction by Harry J. McScorley. 1977. XIX + 324. \$ 15.95.

Vol. 2, *Protestant Denominations*. Introduction by Robert T. Handy. 1978. XX + 721. \$ 29.95.

Vol. 3, *Holiness and Pentecostal*. Introduction by Vinson Synan. 1979. XVIII + 212.

Vol. 4, *Evangelical, Fundamentalist and Other Christian Bodies*. Introduction by Richard Quebedeaux. 1979. XVIII + 191. \$ 23.95. (Vols. 3 and 4 are bound together)

Die Standardnachschlagewerke zur Geschichte der Religionsgemeinschaften in Nordamerika haben Zuwachs erhalten, der eine empfindliche Lücke schließt. Vier von insgesamt sieben Bänden des „Piepkorn“ liegen mittlerweile vor und gehen auf sämtliche Spielarten des Christentums in Nordamerika mit seinen etwa fünfhundert verschieden großen Denominationen ein. Was S. Ahlstrom in *A Religious History of the American People* (New Haven, 1972, 4f.) nur anspricht, wird hier aktenkundig: In Nordamerika finden sich wieder in einer lebendigen Konkurrenz und in gegenseitigem Bezug die Lehren aller Kirchen aller Jahrhunderte samt deren Schismen und Häresien. Der Ausdruck „religiöse Körperschaften“ im Titel des Piepkorn ist mit Bedacht gewählt, da die folgenden Bände in gleicher Weise die Vielfalt des Judentums, der asiatischen Religionen sowie der säkularen Glaubenssysteme auf amerikanischem Boden zur Darstellung bringen werden. In einem Bild von der religiösen Szene Nordamerikas, das von übertriebenen Vorstellungen der Praxishöhe bestimmt ist, werden hier für alle Gruppen die Lehrsysteme aufgeführt. Zum ersten-

mal ist damit die Möglichkeit der eingehenden Analyse und des umfassenden Vergleiches auf diesem Gebiet gegeben. Gerade als bekennnistreuer Lutheraner hat Piepkorn im Bewußtsein, daß Praxis auch aus einer Glaubensvorstellung fließt, die entsprechenden Informationen über all diese Gemeinschaften zusammengetragen. Daß diese Arbeit im wesentlichen von einem Mann geleistet wurde, gewährleistet eine Geschlossenheit in der Anordnung und eine Folgerichtigkeit in der Ausführung und im Ausdruck, die anders als bei Sammelwerken einen zuverlässigen Vergleich zuläßt. Neben diesen Möglichkeiten einer vergleichenden Kirchen- und Religionskunde bietet dieses Nachschlagewerk:

(1) Statistische Informationen historischer und zeitgenössischer Art oft unter Einschluß von Adressen für die einzelnen Gruppen. (2) Lehrgut und Sondertraditionen der einzelnen Gemeinschaften, nach den Quellen gearbeitet. (3) Kurze Einführungen zu den einzelnen Gemeinschaften und umfangreiche Kurzgeschichten zur Lehrentwicklung denominationeller Großfamilien (z.B. Katholiken, Lutheraner, Reformierte, Methodisten, Pfingstler, Charismatiker, Fundamentalisten), die europäische Herkunft wie die amerikanische Entwicklung sind gleichermaßen einbezogen. Die Kurzgeschichten der Lehrentwicklung (teilweise auch des kirchlichen Lebens) dieser Gemeinschaften sind sonst nirgendwo in dieser Gründlichkeit und Klarheit in Deutschland vorhanden. Schon von daher ist eine Anschaffung nicht nur für wissenschaftliche Bibliotheken theologischer und nichttheologischer Art erforderlich, sondern jede kirchliche Stelle, die ein vertieftes ökumenisches Engagement zu ihren Interessen zählt, wird dieses Werk, es sei denn zum eigenen Schaden, unbeachtet lassen

können. (4) Der Titel hält, was er verspricht, und behandelt Kanada regelmäßig da, wo es von der Sache her geboten ist. (5) Die beigegebenen allgemeinen und speziellen Bibliographien bieten die Möglichkeit zur Weiterarbeit oder auch Anhaltspunkte, um aus aktuellem Anlaß Spezialprobleme zu recherchieren.

Als kurz vor Fertigstellung dieses Nachschlagewerkes der Autor verstarb, taten sich Freunde und Kollegen zusammen, um die Arbeit für die Veröffentlichung voranzutreiben. Schon diese selbstlose Zusammenarbeit von selbstbewußten Wissenschaftlern im Dienste der Pionierleistung zeigt deutlicher als alle Worte die Leistung von Piepkorn. Daß von Seiten der Herausgeber jeweils einem anerkannten Experten die Möglichkeit gegeben wurde, kritisch-konstruktive Einleitungen zu den einzelnen Bänden zu schreiben (z. B. II, S. xvii), spricht für die Selbständigkeit und Aufgeschlossenheit der Schüler, hilft dem Leser und läßt den Rezensenten hoffen, daß die Arbeit an diesem Werk weitergeführt wird, um manche Einleitungen zu erweitern oder umzustellen, besonders dort, wo Piepkorn trotz Erfassens der Materie als einzelner von der Fülle des Materials und den sich schnell ändernden Zeitläuften überfordert war.

K. Dieterich Pfisterer

*Thomas Michael Looe*, *Liberal Catholicism, Reform Catholicism, Modernism. A Contribution to a New Orientation in Modernist Research.* (Tübinger Theologische Studien, Bd. 14.) Matthias Grünewald Verlag, Mainz 1979. VIII + 452 Seiten. Kart. DM 86,—.

Die revisionistische These von Looe ist ebenso einfach wie verblüffend. Danach wurde die modernistische Krise innerhalb der römisch-katholischen Kirche (1895 bis 1914) bis jetzt weder in ih-

rem breiten zeitgenössischen kirchlichen Kontext noch auf dem Hintergrund ihres geschichtlichen Zusammenhangs gesehen und gewürdigt. Ohne Heranziehung des Kontextes wurde und wird übersehen, daß die modernistische Krise aus einer Vielzahl von verschiedenartigsten Einzelkrisen bestand, die sich in den USA wie in Europa unter Einfluß von Deutschland aufzeigen lassen, die Laien und Theologen einschlossen und die weit über den Rahmen der modernistischen Bewegung hinausgingen, die bislang in der Geschichtsschreibung eine Rolle spielte. Die Unkenntnis der geschichtlichen Zusammenhänge ließ darüber hinaus in Vergessenheit geraten, daß es innerhalb der römisch-katholischen Kirche seit dem siebzehnten Jahrhundert eine gleichermaßen kritisch-wissenschaftlich orientierte wie auch dezidiert ultramontan ausgerichtete Tradition gab, die auf Fragen der Moderne einging, ohne doch darin aufzugehen. Die Elemente geistiger Weite und geistlicher Tiefe, die wir im Medienbild des Papstes anläßlich seines Deutschlandbesuches so deutlich hervortreten sahen und die einen nachhaltigen Eindruck hinterließen, finden sich nach Looe innerhalb der römischen Kirche seit dem siebzehnten Jahrhundert immer wieder, doch kann er zeigen, daß gerade Rom selbst immer wieder diese geistige Weite im vermeintlichen Interesse geistlicher Tiefe übereifrig abgeblockt hat. Ausgerechnet aber die Erinnerung an solche amtlichen Schritte läßt bei ökumenisch gesinnten und historisch gebildeten Nichtkatholiken den Verdacht nicht verschwinden, ob es sich beim Medienbild des Papstes nur um die persönliche Selbstdarstellung des Amtsinhabers, um das kunstvoll ausbalancierte Mosaik einer in Wahrheit uneinigen Kirche oder gar um eine am Wunschenken eines säkularen Landes